

Baßtöpel – Opfer der Meeresverschmutzung

Wie in Seevögel Band 12, Heft 2 berichtet, hat 1991 erstmals in Deutschland ein Baßtöpel-Paar gebrütet. Ein zweites Paar versuchte, ein Nest zu bauen, es kam auch zur Kopulation (siehe Titelfoto dieses Heftes). Vermutlich aus Platzmangel wurde das zweite Nest nicht fertiggestellt.

Der gut einsehbare Nistplatz des ersten Baßtöpel-Paares war eine Attraktion für viele Helgoländerbesucher. Das Brutgeschehen wurde täglich beobachtet und kontrolliert. Am 16. 5. 1991 wurde die Einanlage registriert, und nach 47 Bruttagen fand am 2. 7. 1991 der Schlupfvorgang statt. Wie aus der Literatur klar zu entnehmen ist, verlief die Brutzeit normal. Etwa 90 bis 120 Tage Nestlingszeit sind bis zum Ausfliegen der Jungvögel erforderlich. Am 1. Oktober wurden von dem

Baßtöpel-Nestling auf Helgoland erste Flugversuche beobachtet. Hierbei stellte sich heraus, daß der Vogel am rechten Fuß durch eine Kunststoffleine aus dem Nistmaterial festhing. Der flügel-schlagende Töpel hing mehrfach kopfüber unterhalb des Nestes an der Klippe, konnte sich aber immer wieder in das Nest zurückziehen. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Altvögel die Fütterung offensichtlich eingestellt, da sie mehrere Tage nicht beobachtet wurden. Dies ist auch nach Literaturangaben typisch. Nach anfänglichem »Übergewicht« stellen die Altvögel das Füttern ein. Der Jungvogel hungert bis zu einer Woche, verliert Gewicht und verläßt dann den Nistplatz.

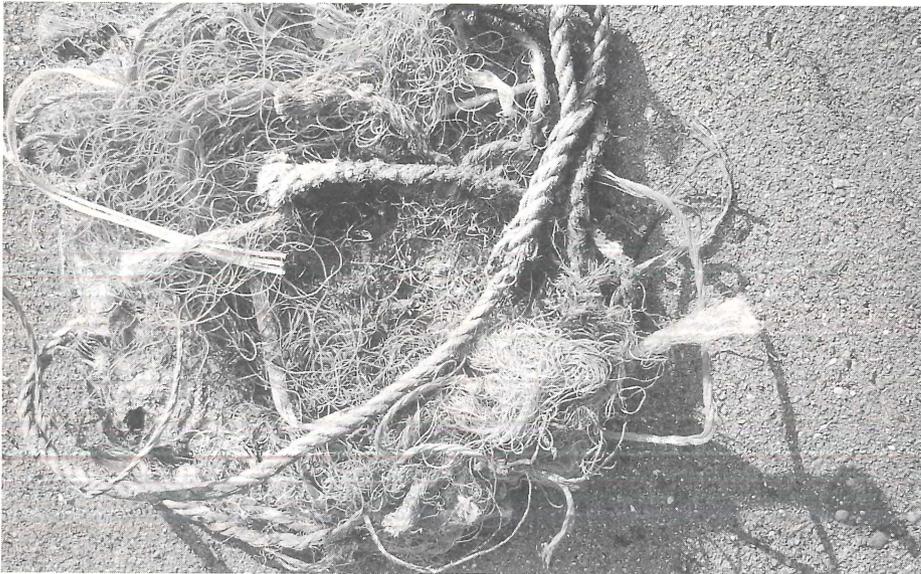
Dieser Zeitpunkt war offensichtlich erreicht. Nun wurde in Absprache mit der Vogelwarte Helgoland, Herrn Dr.

O. Hüppop, und dem Verein Jordsand, Uwe Schneider, eine mögliche Abbergrung des Vogels diskutiert. Wir entschieden uns für das Retten des Vogels durch Bergsteiger. Eine Seilschaft des Alpenvereins, Sektion Hamburg, erklärte sich bereit, auf die sehr mürbe Sandsteinklippe zu klettern, um den Vogel zu bergen. Am Sonnabend, dem 5. 10. 1991, bestiegen die Alpinisten professionell den Felsen und konnten nach zweistündigem Klettern den Baßtöpel von einem starken Kunststoff-Paketband losschneiden. Das gesamte Nest bestand aus Netzresten und unterschiedlichen Kunststoffseilen.

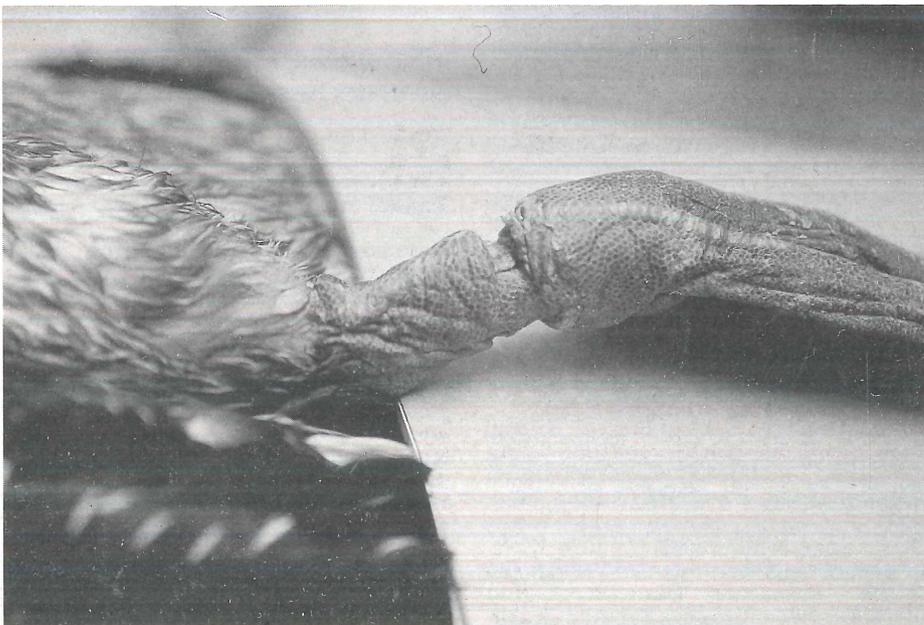
Der rechte Fuß des Vogels war auf 6 mm Breite rundum abgeschnürt. Bein und Fußteile unterhalb der Einschnürung waren z.T. geschwollen. Nach dem Entfernen der Restschnur, dies geschah in der Beringungshütte der Vogelwarte, wurde der Baßtöpel vom Unterland aus ausgesetzt. Leider verstarb der Vogel bei diesem Vorgang.

Den Bergsteigern ist für den nicht ungefährlichen Einsatz zu danken.

U. Schneider



Das komplette Nest des Töfels bestand ausschließlich aus Kunststoffteilen. Foto: Uwe Schneider



Die Beineinschnürung zeigt deutlich, daß der Vogel sehr lange festgebunden war.

Foto: Uwe Schneider

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) auch in Schleswig-Holstein

Bereits 1986 stellte der Verein Jordsand die Frage nach einem Freiwilligen Ökologischen Jahr an die damalige Familien- und Jugendministerin Rita Süßmuth. Zunächst war die Antwort negativ. Das Land Niedersachsen begann dann als Vorreiter im Herbst 1987 mit Einführung eines Ökologischen Jahres für junge Leute zwischen 17 und 25 Jahren. Mittlerweile wird das FÖJ auch in anderen Bundesländern ausprobiert, und nun ist eine bundesweite Regelung in Vorbereitung. Ab September 1991 hat der Verein Jordsand 5 FÖJ-Stellen aus dem Land Schleswig-Holstein. Das nördlichste Bundesland folgte zwar spät, hat aber dafür die optimale Regelung für die Träger des FÖJ erarbeitet. Alle FÖJler des Landes werden über die Verwaltungsstelle, 2320 Plön, Koppelsberg, zentral erfaßt. Den Trägerorganisationen werden Verwaltungsarbeiten weitgehend abgenommen.

Der Verein Jordsand hat Einsatzstellen im Nationalpark Wattenmeer, an der Schleimündung und im Haus der Natur. Im Laufe des Jahres können die FÖJ-Teilnehmer rotieren, um möglichst viele Gebiete kennenzulernen. Beginn des nächsten Einsatztermins ist der 1. September 1992.

Interessierte können sich an folgende Adressen wenden: **Baden-Württemberg:** Landeszentrale für politische Bildung, FÖJ, Hauptstädter Str. 112, W 7000 Stuttgart 1. **Niedersachsen:** Niedersächsisches Umweltministerium, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Archivstr. 2, W 3000 Hannover 1. **Schleswig-Holstein:** Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugendverbände Schleswig-Holstein, c/o Nordelbisches Jugendpfarramt, Koppelsberg 3, W 2320 Plön. U. Schneider

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [12_4_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Uwe

Artikel/Article: [Baßtölpel - Opfer der Meeresverschmutzung 42](#)